

Call for Papers: Band 3 der Schriftenreihe „Wissen schafft Demokratie“ (1/2018) zum Schwerpunkt: *Herausforderungen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt*



Die Schriftenreihe „Wissen schafft Demokratie“ (WsD) des Instituts für Demokratie und Zivilgesellschaft (IDZ) ist ein interdisziplinäres Instrument für den kontinuierlichen Transfer von Beobachtungen, Erfahrungen, Analysen und Befunden zwischen Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Politik. Menschenfeindliche und demokratiegefährdende Phänomene werden von unterschiedlichen Standpunkten beleuchtet (z. B. Rechtspopulismus, Rechtsextremismus, Diskriminierung, Hassaktivitäten). Die Schriftenreihe wird peer reviewed durch den wissenschaftlichen Beirat des IDZ und richtet sich an zivilgesellschaftliche und politische Akteur_innen sowie Wissenschaftler_innen. Sie erscheint zweimal jährlich kostenfrei als Printjournal und als Open-Access-Journal mit großer Reichweite. Zusammengetragen werden Perspektiven aus Praxis und Wissenschaft, welche sich mit aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen,

Problemstellungen und Gefahren, aber auch mit Potenzialen, Möglichkeiten und Beispielen beschäftigen. Die Gewinnung und öffentliche Vermittlung von Wissen ist ein Beitrag zur Stärkung der demokratischen Kultur und Zivilgesellschaft.

Schwerpunkt: Herausforderungen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt

Der gesellschaftliche Zusammenhalt in Thüringen und Deutschland wird u.a. durch die Folgen von Modernisierungs- und Veränderungsprozessen infolge der Globalisierung herausgefordert. Übergreifende globale Prozesse werden regional moderiert und entfalten oft vor Ort unterschiedliche Auswirkungen. Modernisierungsprozesse bedürfen demokratischer Partizipation, sie können

zivilgesellschaftliches Engagement aktivieren und produktiven gesellschaftlichen Streit hervorrufen. Entwicklungs- und Veränderungsprozesse können jedoch auch die Form antimoderner „Backlash“-Bewegungen (d.h. als organisierte Gegenreaktionen) annehmen, die die Grundpfeiler des demokratischen Zusammenlebens infrage stellen.

Um soziale Veränderungsprozesse zu verstehen und menschenrechtsorientiert gestalten zu können, bedarf es fundierter Analysen. Die Schwerpunktausgabe „Herausforderungen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt“ 1/2018 der WsD wird dazu einen Beitrag leisten. **Interessierte Autor_innen sind eingeladen**, dafür wissenschaftliche Artikel sowie Praxis- und Recherchebeiträge einzureichen, **bspw.** aus folgenden Themenfeldern:

- Flucht und Asyl
- Diversität/Vielfalt vs. Diskriminierung und Hass
- Demokratie und Partizipation
- Protest/Bewegungen
- Rechtsextremismus und Grenzbereiche sowie deren gesellschaftliche Bedingungen

Empirische sowie vergleichende Analysen zum Freistaat Thüringen, Recherchen aus öffentlichen Quellen sowie innovative Praxisbeiträge sind besonders gefragt. Zur Beitragseinreichung ermutigt werden insbesondere Interessierte mit Migrations- oder Diskriminierungserfahrung, Frauen sowie junge Wissenschaftler_innen.

Interessierte senden bitte bis zum **31.12.2017 ein Abstract** zum geplanten Beitrag im Umfang von max. 300 Wörtern an den verantwortlichen Herausgeber Dr. Matthias Quent (matthias.quent@idz-jena.de). Die Abstracts werden redaktionell gesichtet. Autor_innen ausgewählter Abstracts werden bis zum 15.01.2018 eingeladen, bis zum **31.03.2018 ein Manuskript** (max. 25.000 Zeichen) einzureichen, welches durch die Redaktion sowie den wissenschaftlichen Beirat des IDZ begutachtet wird. Ausgewählte Beiträge erscheinen voraussichtlich in Ausgabe 1/2018 der Schriftenreihe „Wissen schafft Demokratie“ im Sommer 2018.

Weitere Informationen und Online-Archiv der Schriftenreihe: <http://www.idz-jena.de/im-dialog/schriftenreihe-wissen-schafft-demokratie/>